

Kommentar:

Ronald Reagan auf Bali

Nun hat also Ronald Reagan der ASEAN-Außenministerkonferenz einen Besuch abgestattet und schon im Vorfeld zeigte sich in den amtlichen Meldungen die Ambivalenz der Beziehungen zwischen USA und Europa/Japan auf der einen Seite und den ASEAN-Staaten auf der anderen Seite.

Hier die harsche Kritik an der restriktiven, protektionistischen Außenhandelspolitik des Westens, die nachdrückliche Betonung politischer Unabhängigkeit und Neutralität, die Schaffung einer atomwaffenfreien Zone, dort Verhandlungen Indonesiens über Milliardenkredite, analog zu Thailand der Einkauf von acht F-16 Flugzeugen für Indonesien, spricht, eine wirtschaftlich und vor allem auch militärisch immer größer werdende Abhängigkeit der ASEAN-Staaten.

Mit dem Einkauf vereinheitlichter Waffentechnologie läßt sich die Forderung nach militärischer und politischer Neutralität der ASEAN nicht einmal mehr pro forma aufrechterhalten, denn wenn, wie von einigen Experten erwartet, der Konflikt der Supermächte sich im pazifischen Raum abspielen wird, sitzen die Amerikaner (und der ganze Westen) als Lieferanten der (militärischen) Technologie und des Know-how am längeren Hebel und können die ASEAN-Staaten ohne Schwierigkeiten in die Pflicht nehmen.

Daß dem Reagan-Besuch im Lichte des Marcos-Sturzes so hohe Bedeutung beigemessen wird, kommt

nicht von ungefähr. Hier zeigt sich eine gewisse Empfindlichkeit in Bezug auf die Ereignisse in Manila, so daß der Reagan-Besuch doch eine beträchtliche Aufwertung der etablierten politischen Kräfte (ich betone hier besonders den indonesischen Standpunkt) bedeutet.

Diese Empfindlichkeit zeigte sich besonders bei der Affäre um die Ausweisung australischer Journalisten aus Indonesien nach einem Artikel David Jenkins', der gewisse Parallelen zu den Philippinen zog und die Frau des indonesischen Präsidenten Suharto als "Mrs. Tien Percent" bezeichnete. Die Ausweisung betraf nicht nur Jenkins, auch andere australische Journalisten mußten das Land verlassen.

Eine solche Strategie, Kritik aus dem Ausland zu verhindern, zeigt die Unsicherheit des indonesischen Regimes angesichts zunehmender Radikalisierung islamischer und anderer Gruppen. Gegen Vorwürfe, die Pressefreiheit zu beeinträchtigen, wehrt sich das Regime mit dem Argument, westliche Pressefreiheit sei nicht das, was Indonesien gebrauchen könne, ein Argument, das sich z.T. sogar in intellektuellen Kreisen hält ("... das Volk ist nicht reif genug für vollständige Informationen ..."), ohne daß darüber reflektiert wird, daß dies die systemerhaltende Strategie der Herrschenden ist.

Dazu eine Bemerkung am Rande: Reagan gratuliert, so ANTARA, Indonesien zu seiner humanitären Politik gegenüber Indochinaflüchtlingen, über alles andere (Ost-Timor, Irian Jaya und die mysteriösen Erschießungskommandos) wird wieder einmal der Mantel der diplomatischen Höflichkeit gelegt.

Ortwin Hesse



NACHRICHTEN

INDONESIEN

Ronald Reagan besucht ASEAN-Außenministerkonferenz auf Bali (1./2. Mai)

Mit großer Spannung wurde laut der amtlichen indonesischen Nachrichtenagentur ANTARA der Besuch Ronald Reagans auf Bali erwartet. Dabei wurden schon im Vorfeld die unterschiedlichen Interessenschwerpunkte deutlich.

Während Reagan vor allem (wie auf dem Weltwirtschaftsgipfel) Wert auf die Diskussion politischer und militärischer Themen legte, betonten die ASEAN-Staaten vor allem die wirtschaftliche

Seite des Treffens. Indonesien nimmt dabei eine besonders kritische Haltung in Bezug auf protektionistische Wirtschaftspolitik der Industriestaaten ein und fordert auf, die westlichen Märkte für indonesische Produkte zu öffnen. In dieser Hinsicht wird von Reagan erwartet, daß er als Mittler zwischen ASEAN und Industriestaaten fungiert.

Verhandelt wurde auch über einen Milliarden-Dollar-Kredit für Indonesien. Außerdem betont Indonesien deutlich seine Position als blockfreier Staat. Die USA und ihre Verbündeten sollen den Willen der ASEAN zu Frieden, Freiheit und Neutralität respektieren. Gleich-

zeitig wurde bekräftigt, daß die Region atomwaffenfreie Zone werden solle.

Der Schritt Reagans, der Außenministerkonferenz der ASEAN einen Besuch abzustatten, um die Rolle der USA in der Region zu diskutieren erscheint ANTARA, besonders zwei Monate nach dem Sturz des Marcos-Regimes, bemerkenswert.

Reagan beabsichtigt, Amerikas Position als Pazifikpartner zu festigen, "... if the next century is the Pacific century as some have suggested, America will be leading the way."

O.H. nach ANTARA 24., 28., 30.4.1986